

verglichen. Glaubst Du aber, daß ich dadurch etwas ausgerichtet hätte? Ich bin noch darzu erbärmlich ausgelacht worden. Ich versuchte es auf eine andere Art. Ich nannte meine Schöne grausam, eine Mörderinn, die blutgieriger als Löwen wäre, ich drohete ihr, ich würde sterben, ich würde mich mit dem Strick oder mit dem Degen umbringen. Aber alles war vergebens. Sie verspottete mich Elenden. Sie sagte: Ich trüge zwey Hügel vom Parnasß auf dem Rücken, könnte den Kopf nicht stille halten, hätte krumme Beine, wie Sichel, aufgeworfene Lippen und lange Ohren, die sich wie die Eselsohren bewegten. Ich nahm mir daher vor, nichts weiter zu versuchen, sondern das angethane Unrecht durch beifende Verse zu rächen und mein Muthgen auf folgende Weise zu fühlen.

Ich kenne eine alte Frau

*Torta comam, labrosque tumens et fusca colore,  
Pectore lata, iacens mammis, compressior aluo,  
Cruribus exiguis, spatiosa prodigo planta,*

der ich meine Wirthschaft anvertrauet. Diese besucht mich alle Abende, sie setzt sich in den Winkel, und hört mir mit so einer großen Verwunderung zu, wenn ich meine Verse ablese, daß sie meistens dabey ein süßer Schlaf überfällt. Ich glaube, es erfordert eben so viel Kunst durch

Gedichte